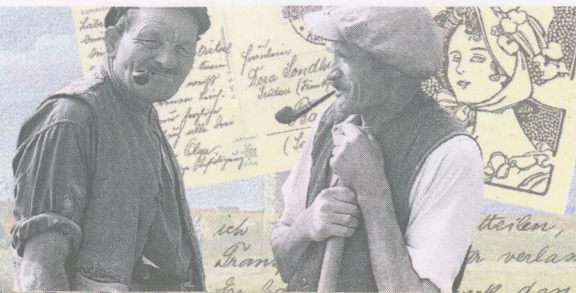


HERZBERG GESICHTER UND GESCHICHTEN



Überflüssig oder überfällig?

Der Verein der Herzberger Münzfreunde präsentiert sich im Internet

Man muss nicht einmal die Vokabeln Homepage, Domain, Browser, User, Link und andere Begriffe der Computer-Fachsprache sicher in die deutsche Muttersprache übersetzen können, um dabei zu sein – sowohl als Betreiber eines Internet-Auftritts oder auch nur als Besucher.

Hier soll erzählt werden, wie leicht es war, eine solche Möglichkeit einzurichten und welche Freude, ja richtigen Spaß es macht, diese Präsentation nun zu haben und zu nutzen.

Da meldet sich im Januar Stephanie Kammer, die Inhaberin der Herzberger BücherKammer beim Vereinsvorsitzenden, sie bietet den Münzfreunden die Einrichtung einer Homepage an, denn sie habe ein Verfahren gefunden, das eine ansprechend klare übersichtliche Gestalt liefert und dabei leicht zu bedienen und auch noch preiswert ist.

Eine Verständigung mit den Vorstandsmitgliedern bringt mehr als nur deren Zustimmung, und so werden wir eingeladen, uns ein Referenzobjekt anzusehen. Wir wollen dabei sein und müssen nun bloß noch den Inhalt liefern.

Die Gliederung ist bald aufgestellt, und wir wollen immer aktuell Neues, Interessantes, Grundsätzliches und manches mehr aus unserem Verein bieten und uns zuerst natürlich vorstellen. Die geschriebenen Texte werden der BücherKammer auf elektronischem Wege (als E-Mail-Anlage) zugestellt, und wenige Tage später präsentiert uns Christian Poser, wie wir erleben, ein richtiger Routinier bei solchen Aufgaben, ein Ergebnis. Wir staunen. Freude, Zustimmung. Änderungswünsche, Ergänzungen sind kein Problem. Nun werden wir unterwiesen, ein Passwort wird gesucht, dieses angemeldet, und nach wenigen „Probefahrten“ wie in der Fahrschule werden wir in den Verkehr geschickt, werden wir als Inhaber und Betreiber einer Homepage in der Zentrale angemeldet, registriert, vergattert und dann am 13. Februar 2014 entlassen. Hin und wieder müssen wir bei kniffligen Situationen zwar beim „Fahrlehrer“ noch nachfragen, aber wir wollen es allein schaffen, diesen Internet-Auftritt selbstständig zu betreiben. Auf diese Weise haben wir jährlich nur geringe Gebühren an die Zentrale zu zahlen, aber auch die ständige Betreuung wäre erschwinglich gewesen. Dass die Einrichtung der Homepage durch die BücherKammer durch unser Vorstandsmitglied Ulf Lehmann gesponsert worden ist, sei der Vollständigkeit halber nur am Rande erwähnt.

Drei Vorstandsmitglieder verfügen nun über ein (geheimes) Passwort, und nach dessen Eingabe können wir schalten und walten: Wir können die Gliederung unserer Präsentation ändern, Texte eingeben, verschieben, Bilder einfügen, Texte löschen, letztlich dafür sorgen, dass wir immer aktuell sind. Wir können auch die Statistik befragen, wie viele Besucher wir wann hatten. Nicht nur unsere (Internet-fähigen) Mitglieder schauen herein, auch neugierige Laien und Fachleute aus Nah und Fern. Wie schön zu lesen, dass die Waldecker



Ankunft in der digitalen Welt: Mit dem neuen Webauftritt der Herzberger Münzfreunde gewähren Horst Gutsche (rechts) und Ulf Lehmann (links) online einen Einblick in das Vereinsleben.

Münzfreunde uns gefunden haben und mit uns korrespondieren, und auch aus dem Ausland kommen Anfragen und Wünsche. Stolz sind wir z. B. über die Zuschrift vom ehemaligen Direktor des Münzkabinetts aus Tallinn.

Sind Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun gespannt genug uns finden zu wollen? Dann klicken Sie an:

www.herzberger-muenzfreunde.de

Und wer (noch) nicht „im Netz“ ist, dem sei wenigstens erklärt, dass unsere Gliederung im Moment heißt „Wir über uns. Aufgaben und Grundsätze (einschließlich Satzung). Unsere Festschrift. Sammelgebiete. Forschung. Prägungen und Medaillen. Aktuelles/Termine. Archiv. Kontakt“ Und natürlich ständig wechselnd „Aktuelle Termine“ (einschließlich Vorschau). Eine neue Medaille ist in den nächsten Tagen zu erwarten!!

Immer wieder erreichen uns auch Verbesserungsvorschläge. Unsere Festschrift („Numismatisches rund um Herzberg“) z. B. kann man sich in großen Teilen herunterladen. „Warum gestattet Ihr das kostenlos? Ihr könnt mit dem Buch doch immer noch Geld verdienen!“ Unsere Antwort hieß sinngemäß: „Von den 400 Stück sind nur noch weniger als 40 übrig. Die können noch zehn Jahre als Geschenke und Präsentedienen, denn die „schwarze Null“ ist erreicht“.

Und was sagen wir heute auf die im Titel gestellte Frage? „Wichtig. Nützlich. Interessant. Bald selbstverständlich. Empfehlenswert“. So lauten unsere Antworten.

Horst Gutsche